

REPAID

Projektpräsentation im Rahmen einer
Veranstaltung des Netzwerks Abfallvermeidung

Halle 27.11.2025



INSTITUT FÜR ENERGIE-
UND UMWELTFORSCHUNG
HEIDELBERG



|i|ö|w

INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

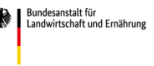


Vytal

Gefördert durch



Projektträger



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

REPAID

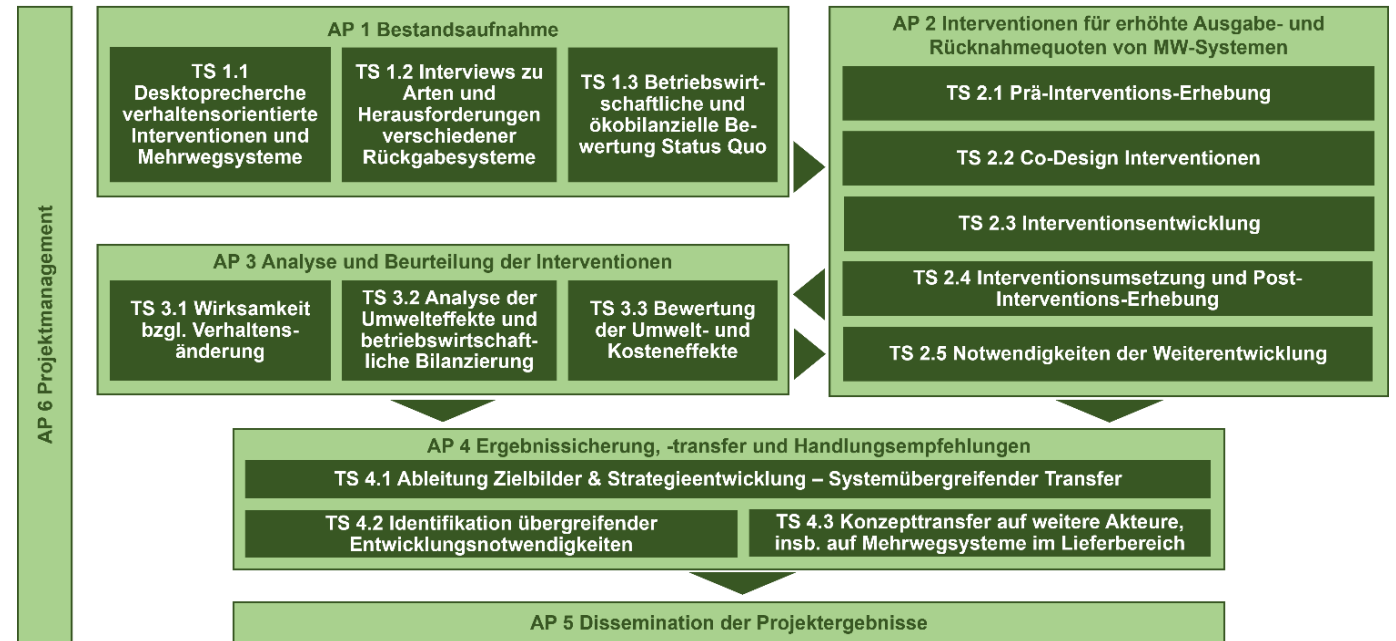
Projektinformationen

- Projekttitel: Förderung von Mehrweglösungen zur **R**eduktion von **E**inwegserviceverpackungen aus **P**lastik durch **A**utomatisierung der Rücknahme, **I**nterventionen am Point of Sale und Möglichkeiten der **D**igitalisierung im Nutzerverhalten
- Projektlaufzeit: Januar 2023 – Dezember 2024
- Verbundpartner:
 - Forschung: ifeu und IÖW
 - Praxis: RECUP und Vytal
- Kooperationspartner: je 5 Gastropartner von Vytal und RECUP

REPAID

Ziel und Projektablauf

- **Erhöhung von Einsatz- und Rückgabequoten** bei Mehrwegserviceverpackungen im Außer-Haus-Konsum
- Analyse und Bewertung **innovativer Strategien und Anreize** für Verbraucher*innen
- Entwicklung einer **systemübergreifenden Strategie** für zukunftsfähige Mehrweg-Lösungen
- **Reduktion von Verpackungsabfällen** im Außer-Haus-Konsum durch ganzheitliche Ansätze
- Einbezug **sozialer und technischer Innovationen** für nachhaltige Wirkung



REPAID

Interventionen

- Bis zu 10 Interventionen wurden bei 10 Gastronomiepartnern über 4 Wochen getestet
- Mehrwegquote, Rückgabequote und andere Parameter wurden erhoben
- Verbraucher*innen und Gastronom*innen wurden befragt
- Beispielhafte Interventionen:
 - Optimale **Platzierung** der Mehrwegbehältnisse
 - Hinweise auf **Rückgabemöglichkeiten** Abfrage bei Bestellaufnahme
 - **Mehrwegzähler**
 - **Preisnachlass** für Mehrweg (50 Cent pro Speise/Getränk)
- Erfahrungen und Ergebnisse:
 - Durchschnittlich wurden **weniger als 5 Interventionen** durchgeführt
 - Die Mehrwegquoten sind im Interventionszeitraum in manchen Betrieben **leicht gestiegen** und in anderen **leicht gesunken**
 - Es konnten einige Interventionen identifiziert werden, die als **besonders wirksam** bewertet wurden



Fotoquellen: rechts: ifeu, links: Amici Salatbar,

REPAID

Schlussfolgerungen aus den Interventionen

- Die Verantwortung zur Förderung von Mehrweg in der Gastronomie kann nicht allein bei Gastronom*innen und Verbraucher*innen liegen, denn...
 - die Gastronomiebranche kämpft mit vielen anderen **Herausforderungen**
 - Verbraucher*innen brauchen Klarheit bezüglich **Rückgabe**
 - **Kommunale Abfallwirtschaft** profitiert von der Nutzung von Mehrweg – ist derzeit aber nicht finanziell oder organisatorisch beteiligt
- Mehrweg in der Gastronomie kann nur mit einer besseren **Rücknahmeinfrastruktur** erfolgreich sein, denn...
 - so können Gastronom*innen und Verbraucher*innen entlastet werden
 - so können auch Lieferplattformen Mehrweg großflächig anbieten
 - niedrige Verlustquoten und ein schneller Wiedereinsatz der Behälter sind essenziell für eine gute Ökobilanz der Mehrwegbehälter

REPAID Disseminationsprodukte

Zwei sich ergänzende Strategien

- Bottom-Up:
 - **Handlungsempfehlungen für Gastronomie**
- Top-Down:
 - **Impulspapier für Politik**
- Downloadlink unter:
 - [ifeu gGmbH: REPAID - Mehrwegverpackungen in der Gastronomie](#)



November 2024 Handlungsempfehlungen für die Gastronomie

Mehrweg zum Mitnehmen – ein Gewinn für Gastronomie und Umwelt

auf Erkenntnissen aus dem Forschungsprojekt REPAID, mehr zum Projekt erfahren Sie in der Infobox auf S.3. Eine wichtige Erkenntnis aus dem Forschungsprojekt ist auch: In Zeiten, in denen Gastronomien mit vielen anderen Herausforderungen zu kämpfen haben, kann Mehrweg nur dann erfolgreich sein, wenn es weitere Anreize gibt und die Verantwortung auf mehr Schultern verteilt wird. Für eine Verpackungswende im To-Go-Bereich müssen sich auch der Gesetzgeber und die Kommunen stärker beteiligen.



Warum sich Mehrweg für Ihren Gastronomiebetrieb lohnt

Der Einsatz von Mehrwegverpackungen ermöglicht Ihnen **finanzielle Einsparungen**. Je höher der Anteil an Mehrweg in Ihrem Betrieb ist, desto größer ist das Potenzial für Einsparungen. Die Gastronomiepartner im Projekt REPAID konnten im Vergleich zu einer ausschließlicher Einweg-Nutzung durch die anteilige Nutzung von Mehrwegverpackungen innerhalb des Aktionszeitraums bis zu 38 Prozent der Verpackungskosten einsparen.¹

Mehrweg ist **Umweltschutz**. Berechnungen im Projekt REPAID haben gezeigt, dass die veränderte Nutzung von Mehrwegverpackungen bei allen Gastronomiepartnern zu einer Verringerung von bis zu 31 Prozent des CO₂-Fußabdrucks für Verpackungen im Vergleich zur ausschließlichen Nutzung von Einwegverpackungen geführt hat.

¹ WWF (2024): Mehrweg in der deutschen Gastronomie: Status Quo, Herausforderungen und Potenziale. Dies gilt unter Annahme realistischer Preise für Einwegverpackungen. Unter Annahme höherer Einwegpreise liegen die Einsparungen bei bis zu 48 %.



November 2024 Handlungsempfehlungen für Politik und Kommunen

Fördernde Rahmenbedingungen für Mehrweg in der Gastronomie schaffen

Die Mehrwegangebotspflicht, die Anfang 2023 in Kraft getreten ist, setzt erste Anreize, zunehmend Mehrweg-Verpackungen im Außer-Haus-Verkehr zu nutzen. Doch die Verpflichtung zum Angebot allein, führt nicht dazu, dass der Mehrweganteil in der Gastronomie ansteigt. 2023 lag dieser bei nur 1,6 Prozent.¹ Die Mehrwegangebotspflicht in ihrer aktuellen Form setzt auf eine hohe Eigeninitiative der Gastronomien und Kund*innen Mehrweg zu fördern und zu nutzen. In Zeiten, in denen Gastronomien mit vielen anderen Herausforderungen zu kämpfen haben, kann Mehrweg jedoch nur erfolgreich sein, wenn es weitere Anreize gibt und die Verantwortung auf mehr Schultern verteilt wird. Für eine nachhaltige Verpackungswende im Bereich des Außer-Haus-Vertrages sollten Bund und Kommunen ihre Hebel kennen, um das „System Mehrweg“ voranzubringen.



Wie Politik und Kommunen Mehrweg stärken können

Bundeseinheitliche Abgabe für Einwegverpackungen einführen

- Verpackungssteuern, wie sie in manchen Städten bereits umgesetzt oder geplant sind, werden zu einer bundeseinheitlichen Abgabe auf Einwegverpackungen weiterentwickelt.
- Die eingenommenen Gelder sollten zweckgebunden für Aufbau und Betrieb einer Mehrweginfrastruktur genutzt werden.

Mehrwegangebotspflicht ausweiten und Rücknahmestrukturen fördern

- Eine ausgeweitete Mehrwegangebotspflicht bezieht bei Spätkaffee, bestehende Ausnahmeregelungen werden massiv zurückgenommen.

Mehrweg-Förderung und Rücknahmeinfrastruktur als Aufgabe der Kommune

- Kommunen und Städte verantworten die Umsetzung der Einwegabgabe vor Ort sowie die Schaffung einer Rücknahmeinfrastruktur. Umsetzung und Betrieb kann durch die kommunale Abfallwirtschaft und/oder Dritte realisiert werden.
- Kommunen und Städte führen regelmäßige Kontrollen durch, um die Einhaltung der Mehrwegangebotspflicht und die Umsetzung der Einwegabgabe zu gewährleisten.

REPAID Handlungsempfehlungen für Gastronomie

Die Bottom-Up Strategie

- Mehrweg lohnt sich:
 - Finanzielle Einsparungen: im Vergleich zu ausschließlicher Einweg-Nutzung konnten Gastropartner im Aktionszeitraum **bis zu 38 %** der Verpackungskosten einsparen
 - Umweltschutz: Verringerung von **bis zu 31 %** des CO₂-Fußabdruckes für Verpackungen im Vergleich zur ausschließlichen Nutzung von Einwegverpackungen
 - Praktische Vorteile: Mehrwegverpackungen sind auslaufsicherer, wärmeisolierender und häufig optisch ansprechender als Einwegverpackungen

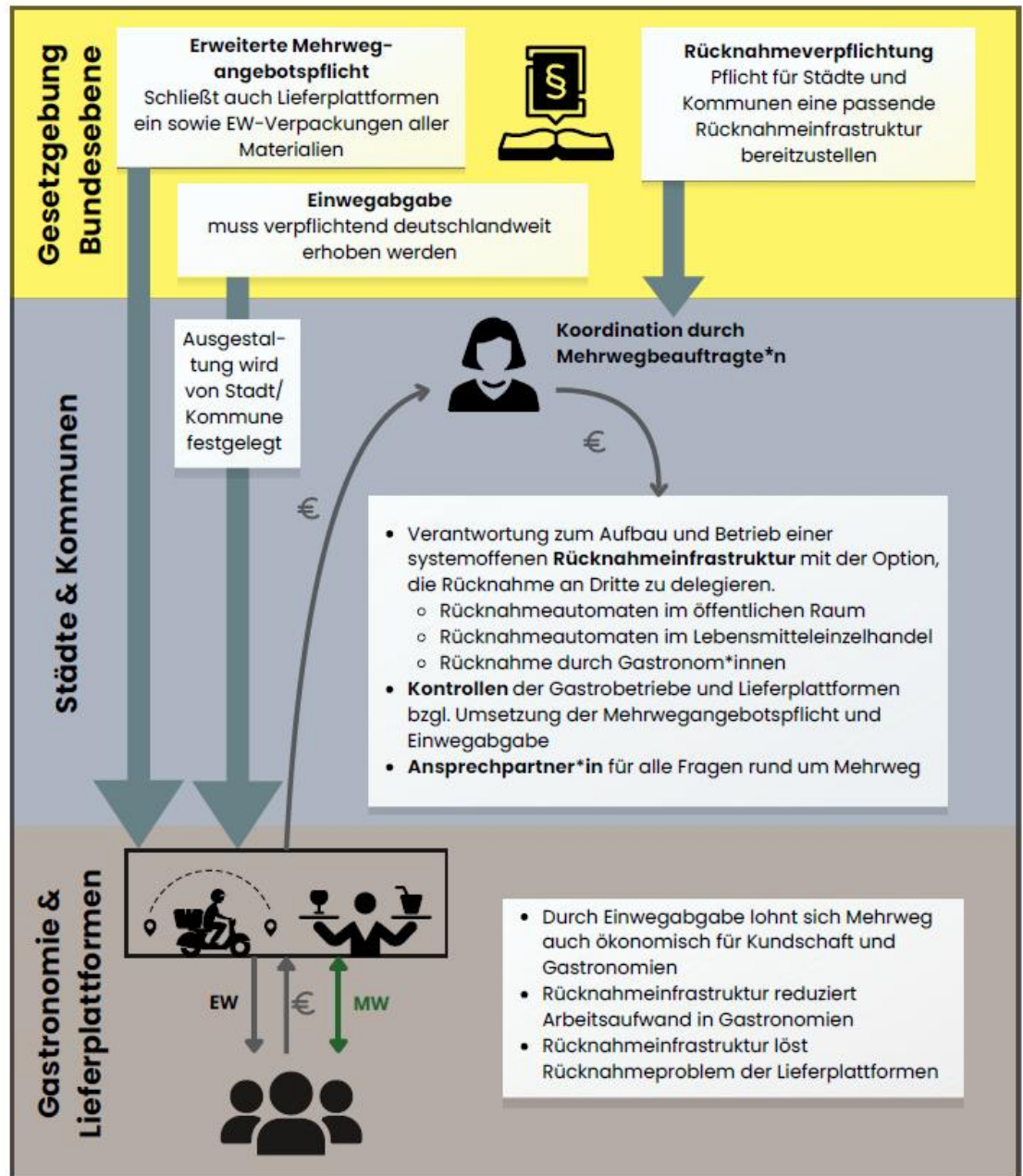
- Maßnahmen zur Erhöhung der Mehrwegnachfrage:
 - **Bei der Bestellung Mehrweg anbieten**
 - **Mehrwegbehältnisse optimal platzieren**
 - Einheitliche Hinweise auf Mehrwegverpackungen
 - Preisvorteil von Mehrwegverpackungen gegenüber Einwegverpackungen
 - Rückgabeorte klar ersichtlich machen
 - Einbindung der Mitarbeitenden



REPAID Impulspapier für die Politik

Die Top-Down Strategie

- Bundeseinheitliche **Abgabe** für Einwegverpackungen einführen (Finanzierungsinstrument)
- Mehrwegangebotspflicht **ausweiten** und Rücknahmestrukturen fördern
- Mehrweg-Förderung und Rücknahmeinfrastruktur als **Aufgabe der Kommune**



REPAID

Übersicht Endprodukte aus dem Projekt

Umsetzungsorientierter Strategieimpuls

- Strategie gem. **Gegenstromprinzip:**
 - Bottom Up: Handlungsempfehlungen für Gastronomie
 - Top Down: Impulspapier für Politik
- Keine direkte Anwendbarkeit aber **grundlegendend neuer Impuls** für die Diskussion

Erläuternde Hintergrundinformationen

- Hintergrundpapier: Gemeinsam **Mehrweg in der Gastronomie** erfolgreich machen
- Methodenentwicklung zur qualifizierten **Schätzung von Umlaufzahlen**,
publiziert als „Umlaufzahlen von Mehrwegverpackungen sachgerecht ermitteln am Beispiel von Mehrwegbehältern im Außerhausverzehr“ in Müll und Abfall Sept. 2024

Ergänzende Materialien

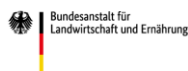
- **Lastenheft** für zukünftige Automaten im öffentlichen Raum
- **Impulse** für Lieferplattformen zur Einbindung von Mehrweg
- **Empowerment** für Systemanbieter und Gastronomie

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projekträger



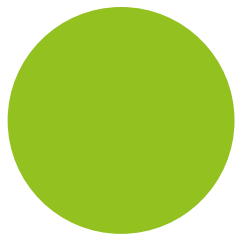
Vytal



i|ö|w
INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

REPAID - Overview
Benedikt Kauertz





Vielen Dank!

Benedikt Kauertz
benedikt.kauertz@ifeu.de



INSTITUT FÜR ENERGIE-
UND UMWELTFORSCHUNG
HEIDELBERG



i|ö|w
INSTITUT FÜR ÖKOLOGISCHE
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG



RECUP

Vytal